

Kawaisa amatte nikusa hyaku bai

Aus zu viel Liebe wird leicht hundertfacher Hass

Von abgemeldet

Kapitel 21: Take me with you

Take me with you

Read & Enjoy

Der Schnee rieselte unaufhaltsam auf die Erde nieder. Der Schnee schluckte die vielen Geräusche und ließ alles still und harmonisch wirken.

Vor dem großen Anwesen lag nur eine hauchdünne Schneeschicht. Vor wenigen Minuten war erst geschippt worden.

Sie setzte sich auf die Couch und nahm ein Kissen und hielt es mit verschränkten Armen fest vor ihren Bauch. „Muss ich da echt mit hin? Ihr seid doch ihre Eltern, also könnt ihr doch auch mit ihr hin“, bemerkte die junge Hyuga genervt.

Ihr Vater warf ihr einen ersten Blick zu. „Du weißt doch, dass wir an dem Tag diesen wirklich wichtigen Termin haben. Da bist du die Einzige, die mit Hanabi zu ihrem Talentwettbewerb gehen kann.“

Sie wusste es. Widerstand war zwecklos. Sie musste wohl oder übel mit ihrer Schwester zum Talentwettbewerb und den werten Hyuga-Clan vertreten.

In der Küche türmten sich Berge von Geschirr und Pizzaschachteln.

„Hast du noch nie etwas von dem kleinen Wörtchen ‚Wasser‘ gehört? Damit kann man viele Dinge tun, auch aufwaschen“, meinte die Rosahaarige und nahm ein paar

Pizzaschachteln, um sie zu entsorgen.

Sie kam am Wohnzimmer vorbei und ging auch dorthinein, um die Reste des Mülls zu entsorgen.

Dabei riskierte sie auch einen Blick unter das Sofa. Vorsichtig streckte sie ihren Arm um den Müll hervorzuziehen.

Hinter einer der Schachteln lag etwas festes Viereckiges. Sie zog es hervor und pustete einmal darüber, um den Staub zu entfernen.

Es war ein Fotoalbum.

Sollte sie einen Blick hineinwerfen oder es doch wieder unter die Couch verschwinden lassen?

Eigentlich kannte sie die Antwort schon, aber es war Sasukes Privatbesitz...aber er musste ja nicht mitbekommen, dass sie sich seine Bilder betrachtet hatte.

Die ersten Seiten des Albums bestanden hauptsächlich aus Sasuke, als er noch ein kleiner Junge war. Es gab Bilder von seiner Schuleinführung, von seinen ersten Versuchen Fahrrad zu fahren, Bilder auf denen er Fußball spielte und noch vieles mehr aus seinem bisherigen Leben.

Die Fotos der nächsten Seiten waren dann größtenteils Sasukes Familie. Zumindest seine Mutter und sein Bruder. Überall auf den Aufnahmen, auf denen sein Vater sein sollte waren entweder an der passenden Stelle abgerissen oder ganz rausgenommen wurden.

Doch etwas ließ Sakura an einem Bild von Sasukes Mutter und seinem Bruder nicht los.

Sie kannte diese beiden Personen. Sie hatte sie schon einmal gesehen.

Ihr fiel der Tag im vergangenen Sommer wieder ein, als sie Vorbereitungen auf die gemeinsame Woche in Tamaris Ferienhäuschen getroffen hatten.

Sakura lief zur Eisdiele die zwei Häuser weiter war.

Auf der Terrasse saßen ziemlich viele Leute. Vor allem Jugendliche und Touristen. Eigentlich ein ganz typischer Sommertag, doch irgendwas schien anders.

Unter einem Sonnenschirm, ziemlich Abseits vom ganzen Geschehen, saß eine schwarzhaarige Frau und dazu ein schwarzhaariger Junge, der vielleicht drei Jahre älter war als Sakura selbst.

Irgendwoher hatte sie diesen Mann schon mal gesehen. Doch woher nur?

Das war es! Der junge Mann damals hat sie an Sasuke erinnert, denn immerhin war es sein Bruder gewesen, den sie damals gesehen hat. Und wenn der Mann sein Bruder war, musste...nein konnte diese Frau nur Sasukes Mutter sein.

Ist das krass! Wieso war Sasukes Familie in der Stadt und hat sich nicht einmal nach ihrem Sohn und Bruder erkundigt? Obwohl Sasuke meinte, er habe mit niemanden mehr Kontakt. Woher sollten sie also wissen, dass ihr Sohn nur ein paar Straßen weiter sein Leben ohne sie lebte?!

Vorsichtig entnahm sie ein Bild von Sasuke Mutter und seinem Bruder, faltete es und versteckte es in ihrer Tasche.

In ihren Gedanken nahm die Idee, die sie hatte, immer mehr Gestalt an. Lächeln stand sie auf und schnappte sich ihre Sachen.

Eine Woche später – Donnerstags

Hinata hatte versucht ihre Laune aufrecht zu erhalten, um Hanabi ein wenig von der Nervosität zu nehmen.

In der Schule herrschte ein wilder Betrieb. Lehrer rannten mit vielen Unterlagen umher, Familie und Bekannte suchten sich einen Platz, um ihre Schützlinge zu sehen und die vielen Schüler suchten nach ihren Freunden.

Hanabi hatte sich von Hinata abgekapselt und ebenfalls ihre Freundinnen gesucht.

Hinata machte in der Menge einen blonden Wuschelkopf aus, den sie vermutlich überall erkannt hätte. Ihr Herzschlag erhöhte sich ruckartig. In ihrem Bauch breitete sich ein Kribbeln aus und auf ihrem Gesicht lag ein sympathisches Lächeln.

Der Blonde kroch unter den Wulst aus Kabeln und Schnüren, um den Fehler zu finden, weshalb die Mikrofone nicht anspringen wollten. Er hatte schon alles ausprobiert, was ihm einfiel.

Wieso hatte er sich aber auch bereiterklärt die Technik zu übernehmen?!

„Kann ich dir helfen?“, fragte eine, ihm nur zu bekannte Stimme hinter ihm.

Er kam aus dem Haufen hervorgekrochen und grinste sie freundlich an. „Hey Hinata. Was machst du denn hier?“

Sie strich sich eine blaue Haarsträhne aus dem Gesicht. „Hanabi hat einen Auftritt und unsere Eltern können nicht. Also musste ich mit ihr gehen. Und was machst du hier?“

Naruto blickte grimmig auf das Mischpult. „Ich habe mich bereiterklärt die Technik zu regeln, allerdings gehen die Mikrofone nicht an. Ich habe schon jedes Kabel einzeln untersucht. Jedoch ist keines in irgendeiner Weise beschädigt.“

Die Blauhaarige warf einen Blick auf die Kabel. Ihr Blick nahm allerdings etwas anderes ins Visier. „Darf ich?“, fragte sie ihn.

Der Uzumaki trat einen Schritt zur Seite und ließ Hinata vorbeigehen.

Sie drückte den Schalter des Mischpultes von ‚Off‘ auf ‚On‘, sodass ein kleines, grünes Lämpchen aufleuchtete. Zufrieden drehte sie sich zu ihm um. „Ich glaube ich habe dein Problem gelöst.“

Nachdem die Auswertung gelaufen war, half Hinata Naruto noch die ganzen Utensilien in Kartons zu verstauen.

Hanabi war zu einer ihrer Freundinnen gegangen. Sie hatte eine Auszeichnung für einen ‚Hervorragenden‘ Auftritt bekommen.

„Hast du Lust noch eine kurze Runde mit zu mir zu kommen? Ich wollte dir noch etwas zeigen.“

Die Hyuga schaute von dem Karton auf und lächelte ihn an. „Klar. Warum nicht?“

Ihre Augen flogen immer wieder über das Geschriebene. In den Schnee war mit blauer Sprayfarbe ein ziemlich unerwarteter Satz gesprüht worden.

Ihr Blick wurde wässrig, als sie gesehen hatte, was Naruto geschrieben hat. In dem Schnee stand ganz groß ein *Ich liebe dich*

Sie hielt sich ihre Hand ungläubig vor den Mund. Das war jetzt einfach nicht real. Sicher träumte sie nur.

Naruto war leicht ihm Gesicht gerötet. Er wusste nicht wirklich, was er nun sagen sollte. Alles was er schon vor ewiger Zeit hatte sagen wollen, stand nun ganz groß im Schnee geschrieben.

„Naruto du...du Idiot. Wieso hast du mir das nicht einfach gesagt...wieso brauchst du immer eine Extranummer?“

Den Blonden sein Herz sank in die Hose. „Wenn du sagst, dass du mich nicht liebst---“, Er wurde von der Hyuga unterbrochen. „Hast es nicht verstanden? Ich liebe dich Mehr als alles andere...“

Verflixt! Wieso fand sie einfach nicht diese Nummer?!

Seit fast einer Woche suchte sie nun schon diese Nummer, alles was sie fand waren etwas mehr als 200 Treffer.

Den größten Teil konnte sie allerdings streichen, da sie entweder nicht die richtigen

Vornamen besaßen, oder außerhalb des Landes wohnten.

Sie hatte noch eine Chance diese Nummer zu finden, danach würde sie vermutlich aufgeben. Ihr Blick huschte über die Namen. Diese stimmten immerhin schon einmal.

Sie nahm den Hörer des Telefons in die Hand und wählte die Elfstellige Nummer.

Nach dem dritten Tuten nahm sie das Geräusch vom Abnehmen war.
Am anderen Ende der Leitung erklang eine freundliche Stimme.

„Mikoto Uchiha. Guten Tag...“

T.B.C.